

[Henning Venske](#)

## Biografie



Geb. 3.4.39 in Stettin

Studium Germanistik, Geschichte, Theaterwissenschaft – abgebrochen zugunsten einer Schauspiel-Ausbildung an der Max-Reinhardt-Schule Berlin und bei Käthe Braun.

Erstes Bühnenengagement 1961, Theater am Kurfürstendamm, Berlin.

1961 – 1967 Schillertheater/Schloßparktheater Berlin als Schauspieler und Regieassistent bei Walter Henn, Fritz Kortner, Lietzau, Spier, Rennert, Schalla, Barlog, Meyen, Düggelin, Willy Schmidt, Samuel Beckett u. a.

Fernseharbeit mit Rolf Hädrich (Die Revolution entlässt ihre Kinder), Egon Monk (Preis der Freiheit), John Olden (Hafenpolizei), Peter Beauvais (Assistenz) u.a.

1967 – 1968 Thalia-Theater Hamburg (Regisseure u.a. Hans Deppe, Peter Mosbacher, Ulrich Haupt, Hans Bauer).

Ab 68 Arbeit für den Rundfunk – hauptsächlich beim NDR („5-Uhr-Club“, „Programm für Kinder“), beim WDR („Folklorebazar“ und „Musikpassagen“), als Kommentar- und Synchronsprecher in zahlreichen Produktionen, außerdem diverse Hörspiele („Dr. Murkes gesammeltes Schweigen“), ferner Fernsehauftritte, u.a. „Musik aus Studio B“, „Sesamstraße“, „Tatort“, div. Kindersendungen beim ZDF und in Talkshows, dazu Theatertourneen, u.a. „Papa, Charly hat gesagt“ und „Der gute Mensch von Sezuan“ (Rolle „Flieger“, Regie Harry Buckwitz).

In den 70er Jahren mehrere – auch juristische – Auseinandersetzungen mit den öffentl.-rechtl. Sendeanstalten, Haus- und Sendeverbote: „Er hat den Freiraum für Satire immer wieder erheblich überschritten“ (Hess. Rundf.).

„Deutschlands meistgefeuerter Satiriker“ (Gerd Wollschon).

Nach 1973 zunehmend journalistische Tätigkeit, vor allem bei konkret, aber auch in anderen Publikationsorganen.

Veröffentlichung mehrerer Kinderbücher und Kinderschallplatten (z.B. „Als die Autos rückwärts fahren“ – mit dem deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet – oder „Mädchen oder wie ein Max entsteht“, beide im „Spectrum-Verlag“), außerdem politisch-satirische Textsammlungen und die Parodie „Ich war der Märchenprinz“ (Buntbuch-Verlag) unter dem Pseudonym Arne Piewitz.

Anfang der 80er Jahre mit Horst Tomayer und Martin Buchholz bei der Satirezeitschrift „Pardon“.

In der 80er Jahren intensive Zusammenarbeit mit dem Stern-Redakteur Günter Handlögten: Es entstanden vier Bücher über Wirtschaftskriminalität.

Von 1985 – 1993 Autor und Kabarettist, später auch Regisseur bei der „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“, deren Programme alljährlich (90 Minuten live) in der ARD gesendet wurden. Dazu etliche andere kabarettistische Sendungen, z.B. „Satirefestival“ (SFB) oder „Mitternachtsspitzen“ (WDR), sowie Mitwirkung bei literarischen Hörbuchproduktionen.

Letzte Fernseh-Auftritte in „Rosa Roth“ (ZDF), „Der kleine Dachschaten“ (ZDF), „Balko“ (RTL) und „Scheibenwischer“.

Letzte Buch-Veröffentlichungen: „Gerhard Schröders geheimes Tagebuch“ (1998) und „Briefe aus dem Regierungslager“ (1999, beide erschienen bei Piper), „Spätlese trocken“ (2006, Blessing-Verlag).

Im März 2009 verlieh ihm der Hamburger Senat die Biermann-Ratjen-Medaille als Auszeichnung für künstlerische und kulturelle Verdienste um Hamburg.

Zur Zeit regelmäßige Bühnenauftritte, vor allem in Alma Hoppes Lustspielhaus in Hamburg und Tourneen mit eigenen Kabarettprogrammen.

Website: <http://www.venske.de/>